



Pressemitteilung: Museumsverband Thüringen e. V. stellt Zukunftsthema Digitalisierung in den Mittelpunkt seiner Arbeit

16. September 2021: Kulturgüter digital dokumentieren, verwalten und präsentieren. Das wird – so ist sich der Museumsverband Thüringen e. V. sicher – künftig ein zentraler Aspekt der Museumsarbeit in Thüringen. Er steht zudem in unmittelbarem Zusammenhang mit den Kernaufgaben eines Museums – Sammeln, Forschen, Bewahren, Ausstellen und Vermitteln. Deshalb wird der Verband einen noch größeren Teil seiner Arbeit Fragen der Digitalisierung und Digitalität sowie darüber hinaus der Provenienzforschung widmen.

Nach mehreren Monaten pandemiebedingter Schließzeit sind die Thüringer Museen digital besser aufgestellt als je zuvor. Sie arbeiten inzwischen ganz selbstverständlich mit Digitalisaten ihrer Objekte, um diese noch besser dokumentieren, erforschen und ihren Besucherinnen und Besuchern zugänglich machen können. Zu dieser Entwicklung hat der Museumsverband Thüringen e. V. gemeinsam mit seinen Partnern und Unterstützern viel beigetragen. In den kommenden Jahren wird der Verband der Digitalisierung noch mehr Aufmerksamkeit widmen und dabei die Ungleichheiten zwischen **den Thüringer Museen thematisieren**. „Die großen Thüringer Museen verfügen über Personal und Finanzmittel, um die Digitalisierung anzugehen. Die kleinen aber häufig nicht. Deshalb wollen wir gerade die kleineren Museen dabei unterstützen, neue digitale Ideen **umzusetzen**“, so **Verbands**vizepräsident Dr. Roland Krischke.

Die konkreten Pläne verkündete der Museumsverband Thüringen e. V. heute während einer Pressekonferenz im Rahmen seines jährlichen Verbandstages. Im Zentrum steht die Idee, Synergien zwischen den Museen und den Akteuren in Thüringen zu schaffen. Dazu beitragen soll vor allem der vom Museumsverband neu gegründete Digitalbeirat. Dieser wird die Interessen der Museen vertreten und als Fach- und Beratungsgremium bei Digitalisierungsvorhaben und politischen Entscheidungsprozessen dienen. Der Digitalbeirat besteht aus Mitgliedern des Vorstandes und Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle des Museumsverbandes sowie aus je einem Fachvertreter bzw. einer Fachvertreterin des Lindenau-Museums Altenburg, der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten sowie der Klassik Stiftung Weimar.

Daneben wird der Museumsverband im Zuge seiner Digitalisierungsinitiative die Kooperation mit der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena (ThULB) weiter ausbauen. Mit dem inzwischen an der ThULB angesiedelten Digitalisierungsteam hat der Museumsverband Thüringen e. V. in den letzten Jahren die Thüringer Museen bei der Digitalisierung von fast **300.000 Thüringer Museumsobjekten unterstützt**. „Der Umzug des seit vielen Jahren von der

Thüringer Staatskanzlei finanzierten Digitalisierungsteams an die ThULB hat für alle Beteiligten **reibungslos funktioniert und ist ohne Frage ein Erfolg**", erklärt der Präsident des Thüringer Museumsverbandes Dr. Thomas T. Müller. Hinzu kommt ab diesem Jahr eine neue Kooperation mit der ThULB mit dem Ziel einer zeitgemäßen Präsentation der Thüringer Museen im Netz. **„Wir freuen uns auf die erneute vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Direktor der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena, Michael Lörzer, und seinem Team“**, bekräftigte Müller.

Neben der Digitalisierung werden die Provenienzforschung und die damit verbundene Aufarbeitung historischen Unrechts in den nächsten Jahren ein wichtiges Arbeitsfeld des Museumsverbandes Thüringen e. V. darstellen. Um seine Mitglieder dabei zu unterstützen, hat der Museumsverband mit Unterstützung der Thüringer Staatskanzlei eine Koordinierungsstelle für Provenienzforschung eingerichtet, die insbesondere kleine und mittlere Museen berät, mit ihnen Projekte entwickelt und eine Bedarfsanalyse in den Thüringer Museen durchführt. „Seit Herbst 2020 hatte der Verband bereits zwei erfolgreiche Pilotprojekte zu während des Nationalsozialismus entzogenen Kulturgütern sowie zu außereuropäischen Sammlungsbeständen in Thüringer Museen durchgeführt“, erläuterte Verbandsvicepräsidentin Franziska Zschäck. Hinzukommen soll noch die Provenienzforschung zur SBZ- und DDR-Zeit. Für das kommende Jahr ist hierzu zusammen mit weiteren Kooperationspartnern eine Tagung geplant.

Zum Verbandstag des Thüringer Museumsverbandes e. V., dem wichtigsten Treffen der Thüringer Museumsszene, kamen heute Museumsvertreter und -vertreterinnen aus ganz Thüringen im Mühlhäuser Bauernkriegsmuseum Kornmarktkirche zusammen. In seinem Grußwort lobte Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff, Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Thüringens und Chef der Thüringer Staatskanzlei, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Thüringer Museen für ihre ausgezeichnete Arbeit während der Pandemie. **„Ich möchte mich ausdrücklich für das bedanken, was Sie als Museumsmacherinnen und -macher und als Menschen während der Pandemie geleistet haben“**, so Hoff. Der Minister betonte zudem, dass es trotz eines stagnierenden Landeshauhalts 2022 keine Kürzungen der institutionellen Förderungen für Kultur geben werde. Wohl aber müssten die Investitionen beispielsweise in Baumaßnahmen verringert werden. Dies betrifft die Thüringer Museen sehr stark, da hier in den letzten Jahren zu einem hohen Sanierungsstau gekommen ist.

Zudem gratulierte Minister Hoff Dr. Lutz Unbehau, dem langjährigen Direktor des Thüringer Landesmuseums Heidecksburg in Rudolstadt, zur Verleihung der Bernhard-von-Lindenau-Medaille des Museumsverbandes Thüringen e. V. für seine außerordentlichen Leistungen für das Thüringer Museumswesen.

Im Rahmen seines Verbandstages wählte der Museumsverband Thüringen e. V. auch zwei neue Mitglieder in seinen Vorstand. Sabine Schemmrich und Timo Mappes sind damit ab sofort als Interessenvertreter für die Thüringer Museen tätig. Der Grund für den Wechsel ist das Ausscheiden von Veronika Jung, Leiterin des Metallhandwerksmuseum in Steinbach-Hallenberg, und von Dr. Jochen Voit, Leiter der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, aus dem Vorstand.

Prof. Dr. Timo Mappes ist der Gründungsdirektor des Deutschen Optischen Museums (D.O.M.) in Jena. Zudem lehrt er als Professor für Geschichte der Physik mit Schwerpunkt Wissenschaftskommunikation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Timo Mappes ist ein führender Forscher zu Optik und Photonik, der international in zahlreichen führenden Positionen tätig war. Mit ihm gewinnt der Museumsverband Thüringen e. V. einen ideenreichen Museumsmann und renommierten Wissenschaftler für seinen Vorstand.

Sabine Schemmrich ist die Leiterin des Museum Schloß Burgk. Sie verfügt über 30 Jahre Berufserfahrung im Museumsbereich mit Expertise in verschiedenen musealen Tätigkeitsfeldern, darunter auch zahlreiche aktuelle Aufgabenbereiche wie Digitalisierung oder Provenienzforschung. Damit ist sie eine erfahrene Museumsmacherin und eine Bereicherung für den Vorstand des Museumsverbandes Thüringen e. V., die in dieser Funktion vor allem in die Zukunft denken möchte.

Bilder des heutigen Verbandstages finden Sie hier:

https://drive.google.com/drive/u/1/folders/1vup04cjE-JNTXb_rvpTcBbP0Tjsn8xVC

Pressekontakt:

Museumsverband Thüringen e.V.

presse@museumsverband-thueringen.de